

ANTWORT

AUF AKTUELLE FRAGEN

Parteilichkeit und Objektivität

Um sich ein objektives Urteil über aktuelle Ereignisse und politische Probleme bilden zu können, ist eins notwendig: Parteilichkeit. Und zwar: Parteilichkeit auf der Grundlage der Interessen der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes, Parteilichkeit für die Sache des Friedens und des Sozialismus, Parteilichkeit,

die sich auf das Fundament der wissenschaftlichen Weltanschauung des Marxismus-Leninismus stützt. Sie ist entscheidend für einen festen und zuverlässigen Standpunkt zu dem, was in der Welt und insbesondere in beiden deutschen Staaten geschieht. Von ihr hängt jedes sachliche und realistische Urteil ab.

Ideologische Waffen der Wahrheit

Jemand, der dem sozialistischen Staat nützen will und damit auch sich selbst, wird nicht bei den Feinden des Fortschritts anfragen, was er tun soll! In der DDR haben wir unter der Führung unserer Partei und im Bündnis mit allen Schichten der Bevölkerung den ersten deutschen Staat der Arbeiter und Bauern geschaffen. Nach der revolutionären antifaschistisch-demokratischen Umwälzung begannen wir den Aufbau des Sozialismus, den wir vollenden werden. Grenze an Grenze mit dem westdeutschen Staat, in dem die bei uns entmachteten

Multimillionäre und Militaristen abermals regieren, leisten wir in harter Klassenauseinandersetzung einen wichtigen Beitrag für die weitere Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus.

Jenen Ohren, die damals, zur Zeit des schweren Anfangs, glaubten, der „Objektivität“ halber auch nach „drüben“ hören zu müssen, haben die Feinde unseres Volkes immer wieder den baldigen totalen Zusammenbruch unserer Wirtschafts- und unserer Gesellschaftsordnung prophezeit. Doch was ist geschehen?

Die DDR hat sich zu einem stabilen sozialistischen Staat entwickelt. Sie genießt national und international wachsende politische Autorität und nimmt einen Platz unter den zehn führenden Industrieländern der Welt ein. Ihre militärische Verteidigungskraft im Bruderbünde mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern wurde durch das gemeinsame Manöver „Oktobersturm“ eindrucksvoll sichtbar.

Gescheitert ist nicht die DDR, wohl aber alle Provokationen und Erpressungsversuche der westdeutschen Monopolkapitalisten. Zusammengebrochen sind die finsternen Prophezeiungen der Springerpresse, der westdeutschen Sender von Rundfunk und Fernsehen — total zusammengebrochen! Von den Tatsachen in die Enge getrieben, können selbst sie nicht länger die Fortschritte in der DDR mit bisheriger Sturheit leugnen.

Wie das Wesen eines Staates und seiner Politik wird auch der Charakter der Publikationsmittel davon bestimmt, welche Klasse die Macht in den Händen hält. Presse, Rundfunk und Fernsehen in der DDR sind Instrumente der Macht des Volkes und dienen dem Volk. Durch das gedruckte und das gesprochene Wort tragen sie die Ideen der Politik von Partei und Regierung in jedes Haus, erweisen sie sich